



# Keine Bildung ohne Medien!

Medienpädagogischer Kongress 2011

„Keine Bildung ohne Medien!“

24. und 25. März 2011

Technische Universität Berlin

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

---

*Die folgende Stellungnahme wurde am 24. März 2011 direkt im Anschluss an die AG-Diskussion in  
Verantwortung der jeweiligen AG-ModeratorInnen erstellt.*

# AG Frühkindliche Bildung / Familien- und Elternbildung

*Moderation: Prof. Dr. Nadia Kutscher, Gerhard Seiler, Prof. Dr. Dieter Spanhel*

## **Die drei zentralen bildungspolitischen Forderungen unserer AG sind:**

1. Verankerung medienpädagogischer Kompetenz als integralem Teil des Berufsprofils pädagogischer Fachkräfte in Kindertagesbetreuung, Eltern- und Familienbildung durch systematische und verpflichtende Verankerung medienpädagogischer Inhalte in den Studiengangs- und Ausbildungscurricula sowie Prüfungsordnungen von ErzieherInnen und SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen [Adressat: JFMK-KMK-Kommission]
2. Verankerung medienbezogener Inhalte und Angebote im Kontext von Bildungshäusern / Familienzentren / Eltern-Kind-Zentren, Elternbildungsangeboten, Familien- und Erziehungsberatungsangeboten sowie eine lebensweltbezogene und zielgruppensensible Begleitung von Eltern bei der Gestaltung medialer Bildungsräume von Kindern.
3. Entwicklung und Förderung von Konzepten zur medienpädagogischen Qualifizierung von Kindertageseinrichtungen durch dezentrale, team- und einrichtungsbezogene Konzeptentwicklung, mediengestützte prozessbegleitende Fortbildungsangebote, begleitende Praxisforschung sowie eine adäquate Medienausstattung.

## **Weitere Punkte zu bildungspolitischen Anliegen, die in der AG-Diskussion eine wichtige Bedeutung hatten:**

- Förderung von Forschungsprojekten zu medialen Bildungsprozessen in Familie und Kindheit
- Institutionsübergreifende Begleitung von familialen und kindbezogenen medialen Bildungsprozessen
- Einforderung der Verantwortung der Wirtschaft für die Förderung von Medienbildung als gesamtgesellschaftlicher Aufgabe (bei klarer Trennung von pädagogischen und wirtschaftlichen Interessen)
- Diskussion der Forderungen in der JFMK- und KMK-Kommission